



Kunst und Kultur auf Usedom

Feininger, Niemeyer-Holstein, die Manns, Gorki, Strauß – von jeher zog die Insel Usedom Dichter, Künstler und Musiker in ihren Bann. Sie alle wurden von der Vielfalt, der Ruhe, der Landschaft und dem ganz besonderen Licht auf der Insel inspiriert. Sie erschufen hier Werke, die Usedom über die Inselgrenzen hinaus berühmt werden ließen. So hinterließen die Dichter, Künstler und Musiker auf Usedom ihre Spuren und uns ein bedeutendes kulturelles Erbe.

Lyonel Feininger (1871-1956)

„Ich befinde mich inmitten der Motive, die ich mag und die mich inspirieren“, hat der berühmte deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger vor mehr als 100 Jahren über seinen Usedom-Aufenthalt geschrieben. Zwischen 1908 und 1912 kehrte Feininger immer wieder auf die Insel zurück. Mit dem Rad entdeckte er Usedom. Dabei entstanden eine Fülle von „Naturnotizen“ – kleine, wie flüchtig dahin geworfene Zeichnungen, die später als Grundlage für seine Arbeit im Atelier dienten. Heute hängen diese Motive in den großen Museen der Welt. Viele seiner damals entworfenen Skizzen lassen sich noch heute einem konkreten Malstandort zuordnen. 2008 wurden alle Malorte Feiningers auf Usedom zu einem 56 km langen Rundweg verbunden. Auf der Feininger-Radtour können Gäste die Insel Usedom auf den Spuren des deutsch-amerikanischen Malers entdecken.

www.papileo.de

Thomas Mann (1875-1955)

Bereits im August 1922 ist ein Ferien-Aufenthalt Thomas Manns nachgewiesen. Während dieser „Sommerfrische“ hat er den größten Teil seines Essays „Von deutscher Republik“ geschrieben. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Katia und den Kindern kehrte er am 29. Juli 1924 im Bansiner „Haus Seeblick“ (heutiges Hotel Kaiser Wilhelm) ein und wohnte später in einer „Privatwohnung am Strand in Bansin“. In den sieben Wochen seines Aufenthaltes auf Usedom schrieb er die letzten Seiten seines bekanntesten Romans, „Der Zauberberg“. Am 12. August schrieb Thomas Mann an seinen engen Freund Ernst Bertram: „Denn nie arbeitete ich reibungsloser und ergiebiger als nach der Morgenandacht am Meer“. Nach seiner Rückkehr berichtete Thomas Mann seinem Freund per Brief aus München von seinem Usedom-Aufenthalt: „Ich habe nach dem Morgenbade stets stramm gearbeitet. ‚Der Zauberberg‘ hat einen großen Schritt gegen das nahe Ende gemacht. Ich rechne mit dem Finis für Ende Oktober.“ Mann hat das Skript am 27.9.1924 beendet und im November des gleichen Jahres veröffentlicht.

Ihr Ansprechpartner

Karina Schulz
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Usedom Tourismus GmbH
Hauptstraße 42
17459 Seebad Koserow

Tel: +49 (0) 38375 244 140
Fax: +49 (0) 38375 244 145

karina.schulz@usedom.de
www.usedom.de



Theodor Fontane (1819-1898)

Theodor Fontane verbrachte in Swinemünde einen Teil seiner Kindheit („Meine Kinderjahre“). Sein Vater betrieb dort eine Apotheke. Fontane blieb Usedom sein Leben lang treu: „... man hat Ruhe und frische Luft und diese beiden Dinge erfüllen Nerven, Herz und Lungen mit einer stillen Wonne“, schrieb er 1863 in einem Brief an seine Frau. Auch seine Romanfigur Effi Briest soll auf der wahren Geschichte einer Swinemünderin des 19. Jahrhunderts beruhen. Handlungsort des Romans ist die pommersche Kreisstadt Kessin, für die jedoch Swinemünde Vorbild und Inspiration war.

Maxim Gorki (1868-1936)

Wenn der Badestrand still und verlassen war, lauschte Maxim Gorki auf Usedom oft den Ostseewellen und sah den Fischern an der Küste bei der Arbeit zu. Oder er wanderte hinauf zum Buchfinksberg, zum Gothensee, nach Sallenthin oder durch die Wolfskuhle zum Langenberg bei Bansin: 1922 kam der russische Schriftsteller Maxim Gorki auf die Insel Usedom, um sich in der damaligen Pension „Irmgard“ in der Heringsdorfer Langenbergstraße (heute Maxim-Gorki-Straße) von einem Lungenleiden zu erholen. „Die Gesundheit knackt in allen Fugen... Bald fahre ich nach Heringsdorf, an die Küste...“, schrieb er seinem Bekannten, dem Politiker und Philosophen Nikolai Bucharin, am 1. Juni 1922. Gorki erholte sich nicht nur auf Usedom, sondern arbeitete hier auch an seinen aktuellen Werken. Seit 1948 ist die Villa "Irmgard" eine Gedenkstätte für den berühmten russischen Dichter. Noch heute erinnern das Wohn- und Arbeitszimmer an den Kuraufenthalt Gorkis zu Beginn der Goldenen Zwanziger Jahre. Außerdem finden in der historischen Bäderarchitekturvilla ständig wechselnde Ausstellungen, Lesungen, Konzerte und Theateraufführungen statt.

Otto Niemeyer-Holstein (1896-1984)

Lüttenort – es könnte keine trefflichere Bezeichnung für diesen Ort zwischen Koserow und Zempin unweit der Usedomer Küste geben. Hier, wo die Insel am schmalsten ist, schuf sich einer der bekanntesten Künstler im Nordosten Deutschlands, Otto Niemeyer-Holstein, seinen ganz persönlichen Rückzugsort und seine Wahlheimat. In den frühen Dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts legte er hier mit seinem Segelboot, dem „Lütten“ an, das dem Ort dann auch den Namen gab. Er kaufte für sich, seine Frau Annelise und seinen Sohn eine kleine Brache und lebte hier in einem ausrangierten S-Bahn-Wagen, den er extra aus Berlin nach Usedom schaffen ließ. Später umbaute er den Wagon mit weiteren Gebäuden. Täglich spazierte der Maler zum nur wenige Meter entfernten Strand, wo er seine Gedanken in der Weite der Ostsee schweifen ließ. „Der Strand ist meine große Geliebte“, hat Niemeyer-Holstein einmal gesagt. Dem Wunsch Otto Niemeyer-Holsteins folgend, ist seine Wohn- und Arbeitsstätte so erhalten geblieben, wie er sie verlassen hat. Noch heute sehen Gäste sein Atelier mit der unvollendeten Arbeit auf der Staffelei.

Ihr Ansprechpartner

Karina Schulz
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Usedom Tourismus GmbH
Hauptstraße 42
17459 Seebad Koserow

Tel: +49 (0) 38375 244 140
Fax: +49 (0) 38375 244 145

karina.schulz@usedom.de
www.usedom.de



Es scheint, als hätte der Meister die Pinsel nur kurz abgelegt, um nach einem Spaziergang weiter zu malen. Das Anwesen des Künstlers erinnert mit seiner außergewöhnlichen Architektur und der Anlage des Gartens an ein Gesamtkunstwerk. In der Galerie, in der auch Lesungen und Konzerte stattfinden, erinnern die Bilder an das künstlerische Leben Otto Niemeyer-Holsteins. www.atelier-otto-niemeyer-holstein.de

Hans Werner Richter (1908-1993), Carola Stern (1925-2006)

1908 im Bansiner Ortsteil Neu Sallenthin geboren, verbrachte Hans Werner Richter seine Kindheit in der Bansiner „Villa Paula“. Wandmalereien mit Strandmotiven zieren die weiß und hellblau gestrichenen Veranden des Hauses in der Seestraße, an dessen Giebel der Spruch „Ob Ost, ob West, to Hus is best“ geschrieben steht. Richter war nicht nur Schriftsteller, sondern auch der Initiator der einflussreichsten Schriftstellervereinigung der Nachkriegszeit in Deutschland, der „Gruppe 47“. Im alten Bansiner Feuerwehrgebäude, dem heutigen Hans Werner Richter-Haus mit einer Bibliothek und Ausstellungsräumen ehrt die Gemeinde Heringsdorf ihren wohl berühmtesten Sohn, der der Öffentlichkeit auch ein literarisches Vermächtnis hinterlassen hat. Seine Werke, allen voran „Spuren im Sand“, aber auch „Bansiner Geschichten“ und „Die Stunde der falschen Triumphe“ erzählen noch heute vom Leben einfacher Leute auf der Insel Usedom in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Alljährlich im November erinnern die Hans Werner Richter Literaturtage mit Vorträgen, Lesungen, Diskussionsrunden und wissenschaftlichen Kolloquien an das Leben und Wirken Hans Werner Richters, teils auch an das Schaffen seiner literarischen Kollegin Carola Stern. www.kaiserbaeder-auf-usedom.de

Volker Köpp (*1953)

Volker Köpp, 1953 auf Usedom geboren, aufgewachsen und heute hier schaffend, steht aufgrund seines Studiums an der Dresdner Hochschule für Bildende Künste in der Tradition der „Dresdner Malkultur“ – jener Kultur, die durch „ein verinnerlichtes Naturleben und eine differenzierte Farbigekeit“ (Siegfried Klotz) gekennzeichnet ist. Volker Köpp setzt in seinen Werken die gegenständliche Moderne fort, deren formale Grundlagen auf hohem Niveau an den Kunstakademien der DDR vermittelt wurden. Allerdings entspricht er dabei nicht den inhaltlichen oder gar ideologischen Anforderungen, die den Künstlern von Seiten des DDR-Regimes auferlegt wurden. Damit präsentiert er zugleich auch eine außergewöhnliche Malerei, die im Westen Deutschlands jahrzehntelang nicht mehr gelehrt wurde. In der Stille entstand ein Werk, das in den 1980er Jahren nirgendwo mehr eine Heimat hatte. Heute ist es jedoch wieder gefragt ist. Einzigartig sind seine Ortsansichten, die die prachtvolle Bäderarchitektur der Sonneninsel Usedom zeigen.

Ihr Ansprechpartner

Karina Schulz
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Usedom Tourismus GmbH
Hauptstraße 42
17459 Seebad Koserow

Tel: +49 (0) 38375 244 140
Fax: +49 (0) 38375 244 145

karina.schulz@usedom.de
www.usedom.de

Presseinformation



Viele seiner Motive sind aus dem Leben gegriffen – impressionistisch, kubistisch, aber immer individuell. Wer ihn einmal in seinem Atelier gesehen hat, wird den Anblick nie vergessen, wie Volker Köpp den Pinsel über die Leinwand in seinem lichtdurchfluteten Atelier in Ahlbeck führt. In der kleinen, versteckt gelegenen Galerie Köpp im denkmalgeschützten Fischerkaten sind die Arbeiten dieses Usedomer Originals ausgestellt. www.galerie-koepf.de

Oskar Manigk (*1934)

Einer der bekanntesten deutschen Maler der Gegenwart, Oskar Manigk, lebt und arbeitet nicht nur in Berlin, sondern auch in Ückeritz auf Usedom. Schon sein Vater Otto Manigk gehörte zu einem der bekanntesten Usedomer Künstler aus dem Kreis um Otto Niemeyer-Holstein. Seit den 1970er Jahren entstanden neben der typischen expressiv-figurativen Malerei auf Papier abstrakte Zeichnungen, Karikaturen, Übermalungen, Collagen, Gedichte und auch Filme. Seit der Wende zeigte er sein Werk in vielen Ausstellungen. Die unverwechselbaren Arbeiten des „manischen Malers Manigk“, wie er im NDR-Kulturjournal im Jahr 2000 genannt wurde, füllen seit der Jahrtausendwende auch großformatige Leinwände. Seine Werke hängen in allen großen Museen Deutschlands.

Susanne Kandt-Horn (1914-1996)

Susanne Kandt-Horn gehörte mit ihrem Mann, dem Maler Manfred Kandt, ab 1954 zu dem eigenständigen Kreis der Usedomer Maler um Otto Manigk, Otto Niemeyer-Holstein und Herbert Wegehaupt. Nach der kulturpolitischen Wende in der DDR Anfang der 70er Jahre entstand neben den baugebundenen Arbeiten und den großformatigen Zinkografien ein malerisches Werk. 1979 wurde Susanne Kandt-Horn für den „Anteil an der Gestaltung des Menschenbildes in der Malerei“ der Nationalpreis verliehen. Sie arbeitete häufig mit dem bekannten Fotografen Günther Rössler zusammen. Im Zentrum ihres Schaffens stand immer das Menschenbild, wobei die enorme Vielzahl ihrer konkreten wie allgemeinen Frauenbildnisse und Akte große gesamtgesellschaftliche Aufmerksamkeit fanden.

Rolf Werner Gedenkatelier

1989 ist der Maler Rolf Werner verstorben. Seine Witwe, Siegrid Werner, hat aus der einstigen Arbeitsstätte ihres Mannes in einem idyllischen reetgedeckten Haus in der Bansiner Seestraße ein Gedenkatelier gemacht.

Rolf Werner prägte die Kunst auf der Insel Usedom. 1916 geboren, kam er 1953 nach Usedom, wo er seine spätere Frau Siegrid kennenlernte. Das Gesehene – Motive, Landschaften, Figuren – verinnerlichen und es später an der Staffelei komponieren: Rolf Werner war ein Meister darin. Und so strahlen seine Bilder noch heute die Leidenschaft aus, mit denen der Künstler seine Eindrücke an der Staffelei verarbeitete.

Ihr Ansprechpartner

Karina Schulz
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Usedom Tourismus GmbH
Hauptstraße 42
17459 Seebad Koserow

Tel: +49 (0) 38375 244 140
Fax: +49 (0) 38375 244 145

karina.schulz@usedom.de
www.usedom.de

Presseinformation



Usedomer Kunsthaus Villa Meyer

Traditionelle Fischerhütten, der feine, weiße Sandstrand, die Zinnowitzer Seebrücke, die glanzvolle Bäderarchitektur und die imposante Backsteinkirche aus dem 19. Jahrhundert – im Usedomer Kunsthaus, einem künstlerischem Treffpunkt, geschaffen vom Usedomer Künstler-Ehepaar Brigitte und Reinhard Meyer, können die Gäste eine Welt unverwechselbarer Kunst entdecken. Selbstgemalte Zinnowitzer Motive sind in der Kunstvilla Zinnowitz umgeben von Plastiken, Skulpturen und aktuellen wie traditionellen Fotos des Ostseebades. Mit ihrem 2002 eröffneten Kunsthaus hat das Ehepaar Meyer einen künstlerischen Treffpunkt auf Usedom geschaffen, der nicht nur Kunstliebhaber aus Deutschland, sondern auch aus dem benachbarten Polen anzieht. Die Werke von Künstlern beider Nationen werden hier ausgestellt – ein wichtiger Schritt im Zusammenwachsen der beiden Länder auf der bi-nationalen Insel Usedom. www.usedomerkunsthaus.de

Galerie im Hühnerstall

Im idyllischen Dörfchen Neeberg hat sich die Künstlerin Margret Schreiber-Gorny einen Traum erfüllt. Im ehemaligen Hühnerstall ihres Elternhauses hat sie eine kleine Galerie eingerichtet, in der sie Bilder, Collagen, Fotos und den jährlich beliebten Kalender "Romantische Insel Usedom" verkauft. Doch mittlerweile ist ihr gesamter Hof nebst reetgedecktem Haus ein Kunstensemble. Auch Gebrauchskeramik und Kleinplastiken bietet sie an. In ihrem selbstangelegten Feng-Shui-Garten können sich die Besucher in einer Ruheoase zum Entschleunigen und Ausspannen niederlassen. www.neeberg-galerie-fengshui.de/

Weitere Künstler, Künste und Galerien:

Galerie Usedomfotos in Zinnowitz
<http://usedomfotos.de/galerie/>

Usedomer Kunstverein im Kunstpavillon Heringsdorf
www.kunstpavillon-ostseebad-heringsdorf.de

Villa Irmgard in Heringsdorf
www.kaiserbaeder-auf-usedom.de/ausstellungen/

Das Kunsthaus Usedom in Neppermin
www.kunsthaus-usedom.de

Galerie Wittig-Weißensee in Neppermin
www.utewittig.de

Die Usedom Tourismus GmbH (UTG) ist die offizielle Marketinggesellschaft für die Insel Usedom. Als umfassender Dienstleister für die Usedomer Tourismusbranche, die Gebietskörperschaften und deren touristische Institutionen realisiert die UTG das Destinationsmarketing für die Insel Usedom im In- und Ausland. www.usedom.de, flug.usedom.de, kurzurlaub.usedom.de

Ihr Ansprechpartner

Karina Schulz
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Usedom Tourismus GmbH
Hauptstraße 42
17459 Seebad Koserow

Tel: +49 (0) 38375 244 140
Fax: +49 (0) 38375 244 145

karina.schulz@usedom.de
www.usedom.de